

Schack, Adolf Friedrich von: Die erste Schwalbe (1854)

1 Nun der Himmel wieder lichter
2 Und die letzte Flocke schwand,
3 Kehrst du, wie dem Griechendichter,
4 Kehrst du mir vom Morgenland?
5 Unter Palmen und Eypressen,
6 Schöne Sängerefreundin, ward
7 Nicht der Freund von dir vergessen,
8 Der im Norden dein geharrt?

9 Grüßend unsre Nacht, die kalte,
10 Hat dich jener Strand geschickt,
11 Wo noch ungetrübt das alte
12 Flammenauge niederblickt,
13 Und du singst uns von den Küsten,
14 Die das heil'ge Meer umschmiegt,
15 Das an seinen Mutterbrüsten
16 Unsern ersten Schlaf gewiegt;

17 Von dem Land, das, eh die Blindheit
18 Unsern Geist mit Nacht umgraut,
19 Mit dem Seherblick der Kindheit
20 Wir in Träumen oft geschaut;
21 Wo wir, wenn die frische Quelle
22 Uns zu ihren Borden lud,
23 In des Erdenmorgens Helle
24 Mit den Hirten oft geruht.

25 Sing denn mit dem Ruf des Werde
26 Das erstorbne Leben wach;
27 Durch das große Herz der Erde
28 Laß es pulsen hundertfach,
29 Daß in Frühlingswonne klopfend
30 Es die Winterbande sprengt,

31 Und der erste Tau sich tropfend
32 An die erste Blüte hängt!

33 Ach! in seinen Schmerz versponnen
34 Schließ mein Herz den Winterschlaf,
35 Wo kein warmer Blick der Sonnen
36 Den verpuppten Träumer traf;
37 Alle meine muntern Geister,
38 Die sonst Lebenslust gesprüht,
39 Neigten starrend in beeister
40 Nacht die Häupter schlumtermüd.

41 Doch bei deiner Stimme ersten
42 Klängen klopfte hoch mein Herz;
43 Wie aus Gräbern, wenn sie bersten,
44 Die Erstandnen himmelwärts,
45 Schwangen aus der Seele Tiefen
46 Wünsche, tief verhüllt vom Tod,
47 Hoffnungen, die lange schliefen,
48 Jubelnd sich ins Morgenrot.

49 Aus des Kammers Grabgespinste,
50 Ein befreiter Falter, brach
51 Meine Liebeslust und blinzte
52 In den goldnen Frühlingstag;
53 Um sie flatterten und summten
54 Freuden aus der Gruft empor,
55 Wirbelte der lang verstummten
56 Lieder munterer Lerchenchor.

57 Sei denn, da der alte Härmer,
58 Da der Gram des Winters wich,
59 Sei der erste Sang der Schwärmer
60 Dir geweiht – wie nenn' ich dich?
61 Rettungsbotin dem Gefangnen,

62 Oder gottgesandter Geist,
63 Der vom Grabe des Vergangnen
64 Auf die bess're Zukunft weist!

(Textopus: Die erste Schwalbe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24941>)